

Zieht eine 08/15-Stadt mit Galerie Touristen an?

OT M.4.
2013

Zum geplanten Einkaufszentrum: Frau Schreiner hatte am 5. Februar 2013 die anwesenden Bürger gebeten, Wünsche, Fragen, Anregungen per Mail zum Thema Einkaufsgalerie an Herrn Winkels zu schicken. Das habe ich am 20. Februar 2013 getan. Eine Antwort habe ich noch nicht erhalten.

Warum braucht Offenburg eine Einkaufsgalerie? Die Untersuchungen stammen aus 2007/2008. Fünf Jahre sind ein Quantensprung! Vor einer konkreten Entscheidung erwarte ich von der Stadtverwaltung: Die Vorlage eines aktuellen Verkehrswegeplanes – erstellt von einem neutralen Gutachter. Die Vorlage einer aktuellen Analyse über die Innenstadtverträglichkeit – erstellt von einem neutralen Gutachter. Die Vorlage einer aktuel-

len Wirtschaftlichkeitsanalyse – bezogen auf die dann zur Verfügung stehende Verkaufsfläche pro Einwohner in Offenburg – erstellt von einem neutralen Gutachter. Wie lange kommen die Nachbarn aus Straßburg noch? Welche Garantie gibt es dafür? Wie steht es um die aktuelle und zukünftige Kaufkraft? Bezogen auf das Alter der Käufer und das veränderte Kaufverhalten – auch durch Internethandel?

Ich bitte um Antwort

Ich bitte weiter um Antwort auf diese Fragen: Erhält die Stadt Offenburg Gewerbesteuer von den Betreibern der Galerie beziehungsweise der Geschäfte in der Galerie vor Ort? Werden für die mögliche Errichtung/Gestaltung des Projektes örtliche Unternehmen

beauftragt? Wer übernimmt die Verantwortung, wenn wir ein »Offenburg 21« erleben? Wenn vielleicht H&M, C&A und andere in die Galerie gehen? Wenn die Hausbesitzer nicht mehr die Miete erzielen, um ihre Gebäude zu pflegen, zu erhalten, mit Blumen zu schmücken? Wenn die Stadt ihre Seele verkauft hat? Zieht solch eine 08/15-Stadt mit Galerie Touristen an?

Macht es Sinn, wenn sich jetzt Gemeinderäte Einkaufsgalerien ansehen, die »laufen«? Die von Zahl und Struktur der Einwohner und vom Umfeld nicht vergleichbar sind mit Offenburg? Es gibt sie, die Modelle, die nachdenklich machen! Wer schaut dort?

Es wäre lobenswert, wenn die Stadtverwaltung mit den Bürgern gemeinsam die Stärken von Offenburg nutzt und ergänzt. Dafür gibt es Fachleute. Neutrale Stadtentwickler. Sie erhalten Honorar für die Beratung! Sie beraten nicht im Hinblick auf Ertrag! In diesem Sinne wünsche ich mir von der Stadt sehr kluge Schritte in eine lebenswerte Stadt mit Seele. In der auch Geschichte wahrgenommen wird. Wie der Stil der Zähringer in der südlichen Hauptstraße oder geprägt von Bauten aus den 70er- und 80er-Jahren – als Stil aus der Zeit.

RITA HILLEKE
Offenburg



Um die Geschäfte in der Innenstadt sorgt sich eine Leserbriefschreiberin.

Archivfoto